

Ornithologische Beobachtungen.

Von L. Burbaum.

Der Zug der Vögel im Frühjahr 1889.

Den Anfang des Zuges machte die Königin der Lüfte, die Feldlerche, welche am 20. Februar durch ihren erhebenden Gesang verkündigte, daß der Frühling trotz des hohen Schnees doch bald seinen Einzug halten werde. Am 4. März erschien ein Flug Staare und strich durch die Felder. Der weiße Storch kam am 6. März bei -7° R hier an und machte auf seiner hohen Stellung ein gar nachdenkliches Gesicht, ob dieser schlechten Witterung. Am 7. März sah ich die weiße Bachstelze im Hofe herumlaufen und nach Futter suchen. Die ersten Kraniche kamen am 7. März hier vorbei und bestand der erste Zug aus sieben Stück, die nach W. zogen; der letzte Zug am 28. April zählte fünf Stück. Im ganzen zählte ich in diesem Frühjahr 1480 Stück, davon am 20. März allein 528 und am 21. März 390 Stück. An diesen beiden Tagen war der Zug am stärksten. Etwas Besonderes habe ich bei dem heutigen Zuge nicht beobachtet. Am 8. März zog der rothe Milan wieder seine Kreise über dem Main und spähetete nach Fischen. Die Ringeltauben fielen am 14. März in einem mehrere hundert zählendem Fluge am Waldrande ein und verblieben einige Tage in hiesiger Gegend. Am 15. März kamen vier Rauchschnalben an die Stallthüre meines Nachbars, waren aber am nächsten Tage wieder verschwunden. Ob dies ein Vortrab war, oder ob diese in größerer Nähe überwintert, kann ich nicht feststellen. Der Hauptzug der Rauchschnalben begann erst am 3. April, an welchem Tage eine größere Anzahl hier ankam. Der Hausrothschnalbe stellte sich am 16. März ein, hatte am 18. März ein Gelege von fünf Eiern, aus denen am 30. April die Jungen ausschlüpfen, die am 13. Mai das Nest verließen. Am 16. April wurden hier die ersten Schnepfen erlegt; letztere wurden durch den hohen Schnee im Taunus länger als gewöhnlich hier gehalten. Die Gartengrasmücke schlug am 4. April in meinem Hausgarten, und das Rothkehlchen huschte am 5. April durch das Gebüsch und ließ seine angenehme Stimme ertönen. Der Wiedehopf kehrte am 9. April zurück und der Kuckuk verkündete am 10. April, daß er wohlbehalten hier angekommen sei. Die Nachtigall schlug zum ersten Male am 20. April und gab damit zu erkennen, daß der diesmalige Vogelzug seinem Ende entgegengehe. Auch in diesem Jahre sind, wie im Vorjahre, sehr wenig Vögel hier geblieben, um ihre Heimstätte zu gründen; sie zogen weiter nach Norden. An Nahrung hat es den Insektenfressern diesmal nicht gefehlt, denn das Ungeziefer hat viele Bäume vollständig entlaubt; Nahrungsmangel kann sie demnach nicht weitergetrieben haben.

Rannheim a. Main, Mai 1889.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Buxbaum L.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen. 257](#)